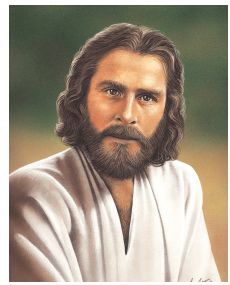


# Jesus neu entdecken, Thema 12: „Jesus kommt wieder“



**Johannes 14,1-3** Jesus hat es selbst versprochen!

**Matthäus 24,23-27** Vor Jesu Wiederkunft werden falsche Christusse erscheinen und viele verführen.

Wie können wir uns vor Verführung schützen?

Wie können wir die falschen von dem echten Christus unterscheiden?

## 1. Wie kommt Jesus wieder?

- |  |                           |
|--|---------------------------|
| 1.1. Vom Himmel herab                  | Matthäus 24,30            |
| 1.2. Auf den Wolken                    | Matthäus 24,30            |
| 1.3. Mit großer Kraft und Herrlichkeit | Matthäus 24,30            |
| 1.4. Mit seinen Engeln                 | Matthäus 16,27            |
| 1.5. Von Osten                         | Matthäus 24,27            |
| 1.6. Persönlich                        | Apostelgeschichte 1,10.11 |
| 1.7. Für alle sichtbar                 | Offenbarung 1,7           |
| 1.8. Für alle hörbar                   | 1. Thessalonicher 4,16.17 |
| 1.9. Wird die Erde nicht betreten      | 1. Thessalonicher 4,16.17 |
| 1.10. Himmel und Erde vergehen         | 2. Petrus 3,10-12         |

## 2. Wozu kommt Jesus wieder?

Bei Jesu Wiederkunft gibt es vier Gruppen von Menschen:

Tote Gläubige  
Lebende Gläubige

Tote Gottlose  
Lebende Gottlose

- |   |                           |
|---|---------------------------|
| 2.1. Tote Gläubige stehen auf           | 1. Thessalonicher 4,16    |
| 2.2. Lebende Gläubige werden verwandelt | 1. Korinther 15,51.52     |
| 2.3. Alle Gläubigen werden entrückt     | 1. Thessalonicher 4,16.17 |
| 2.4. Tote Gottlose bleiben tot          | Offenbarung 20,5          |
| 2.5. Lebende Gottlose sterben           | Matthäus 24,37-39         |

### 3. Wann kommt Jesus wieder?

- |   |                         |
|---|-------------------------|
| 3.1. Tag und Stunde weiß niemand                                  | Matthäus 24,36          |
| 3.2. Darum wachet   | Matthäus 24,42          |
| 3.3. Für Gottlose unerwartet wie ein Dieb                         | 1. Thessalonicher 5,1-5 |
| 3.4. Die Zeichen der Zeit zeigen die Nähe der Wiederkunft Jesu an | Matthäus 24,32.33       |
| 3.5. Jesus kommt bald!  | Offenbarung 22,20       |

### 4. Eine Beschreibung der Wiederkunft Jesu (Auszug aus dem Buch „Der große Kampf“)

#### 1. Teil: Der Tag des Herrn

Es wird die Zeit kommen, in der es sich bestimmte Gruppen zur Aufgabe machen, alle zu beseitigen, die sich an Gottes Willen halten. Sie werden den Termin festsetzen, an dem der entscheidende Schlag geführt werden soll. Während Gottes Kinder den Herrn um Schutz bitten, treiben dämonische Mächte deren Feinde dazu an, die unbequemen Kritiker zum Schweigen zu bringen. In dieser Stunde der Gefahr wird Gott eingreifen, um die Seinen zu erretten: Jesaja 30,30: „Der Herr lässt seine gewaltige Stimme hören, er lässt sehen, wie sein starker Arm zuschlägt. Voller Zorn greift er ein, mit verzehrendem Feuer ...“

In dem Augenblick, da sich die Feinde Jesu anschicken, gegen die Gläubigen loszuschlagen, wird dichte Finsternis über sie fallen. Gleichzeitig sieht es so aus, als würde sich ein Regenbogen über die Beter spannen. Das Triumphgeschrei der Angreifer wird verstummen, und sie werden mit schrecklichen Vorahnungen auf das Symbol des göttlichen Bundes starren. Auch die Gläubigen werden den Bogen der Verheißung sehen und wissen, dass sie unter Gottes Schutz stehen. Die Finsternis wird sich zerteilen und ihnen den Blick öffnen für die Herrlichkeit Gottes und des Menschensohnes, so wie es Stephanus erlebt hat. Und aus dem Munde Christi werden sie die Bitte hören (Johannes 17,24): „Vater, du hast sie mir gegeben, und ich will, dass sie dort sind, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit sehen können.“

Mitten in der schwärzesten Nacht wird Gott sein Volk befreien. Plötzlich wird die Sonne in voller Kraft aufleuchten; Zeichen und Wunder werden geschehen; die Ordnungen der Natur werden durcheinander

geraten. Gottes Feinde werden erschrocken und bestürzt sein; für die Gläubigen dagegen sind das die Vorzeichen ihrer Errettung. Und dann wird am Himmel eine Stelle von unbeschreiblicher Herrlichkeit zu sehen sein, aus der die Worte zu hören sind: „Es ist geschehen!“ Diese Stimme erschüttert Himmel und Erde. Ungeahnte Katastrophen – Erdbeben, Orkane, Flutwellen – werden an den Grundfesten unseres Planeten rütteln. Die Erde wird aufbrechen, Gebirge stürzen zusammen, große Städte werden völlig zerstört, Inseln verschwinden im Ozean. Offenbarung 16,19: „Und Babylon, der großen, wurde gedacht vor Gott, dass ihr gegeben werde der Kelch mit dem Wein seines grimmigen Zorns.“

Alle, die kurz zuvor noch so selbstsicher die Vernichtung der Gemeinde Jesu betrieben haben, beben nun vor Furcht. Ihr Angstgeschrei übertönt selbst den Aufruhr der Elemente. Dämonen erkennen die Gottheit Christi an und zittern vor seiner Macht; unzählige Menschen werfen sich zu Boden und flehen den Gottessohn um Gnade an.

Das wird ein Tag sein, wie ihn der Prophet Jesaja in Kapitel 2,20.21 bildhaft beschrieben hat: „An jenem Tag wird jedermann wegwerfen seine silbernen und goldenen Götzen, die er sich hatte machen lassen, um sie anzubeten, ... damit er sich verkriechen kann in die Felsspalten und Steinklüfte vor dem Schrecken des Herrn und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird, zu schrecken die Erde.“ Der Himmel wird vom Abglanz der ewigen Stadt Gottes erstrahlen, und eine Hand mit den Tafeln des Gesetzes wird für alle sichtbar werden. Das Entsetzen und die Verzweiflung derer, die Gottes Gebote mit Füßen getreten haben, werden unbeschreiblich sein. Um das Wohlwollen der Welt zu gewinnen, hatten sie die Gebote für ungültig erklärt und damit unzählige Menschen zum Ungehorsam verführt. Nun wird ihnen an Hand eben dieses Gesetzes das Urteil gesprochen.

Alle, die Christus jeder Gefahr zum Trotz treu geblieben sind, begreifen nun, dass sie in Sicherheit sind. Die Wut ihrer Feinde und die Angriffe der Dämonen können ihnen nichts mehr anhaben. Eben noch der Vernichtung preisgegeben, können sie nun dankbar in die Worte des Psalmdichters einstimmen: Psalm 46,2-4: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wemgleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, wemgleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.“

## 2. Teil: Der König der Könige erscheint

Vom Himmel wird Gottes Stimme erschallen und den Tag und die Stunde der Wiederkunft Christi ankündigen. Die Gläubigen werden jubeln, wenn sie hören, dass ihr Herr kommt.

Im Osten erscheint eine kleine dunkle Wolke, etwa halb so groß wie eines Mannes Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt. In der Entfernung sieht sie aus wie in Dunkelheit gehüllt. Gottes Volk weiß: Das ist das Zeichen des Menschensohnes. In ernstem Schweigen blicken alle auf diese Wolke, die sich der Erde nähert und merklich heller und herrlicher wird, bis sie sich zu einer großen weißen Wolke ausdehnt. Unten sieht sie wie verzehrendes Feuer aus, und über ihr leuchtet der Bogen, das Zeichen des Bundes. Jesus kommt als mächtiger Sieger. Während die Wolke der Erde immer näher kommt, wird jedes Auge Jesus sehen. Nun trägt er nicht mehr die Dornenkrone der Erniedrigung, sondern das königliche Diadem der Herrschaft. Er ist nicht mehr der Schmerzensmann von Golgatha, sondern der König aller Könige.

Ein zahlloses Gefolge heiliger Engel begleitet ihn mit himmlischen Lobgesängen. Das weite Himmelszelt scheint voll leuchtender Gestalten zu sein, Millionen und Milliarden. Unbeschreiblich ist dieser Anblick, niemand kann diese Pracht erfassen.

Der König aller Könige kommt auf der Wolke hernieder, in Feuerflammen gehüllt. Der Himmel entweicht wie ein zusammengerolltes Buch. Die Erde bebt vor ihm, und alle Berge und alle Inseln werden aus ihren Orten bewegt.

Für die Gläubigen wird das ein Augenblick unbeschreiblicher Freude sein; für die Feinde Gottes eine Stunde unüberbietbarer Verzweiflung (Offenbarung 6,15-17): „Und die Könige auf Erden und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Gewaltigen und alle Sklaven und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen der Berge und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der große Tag ihres Zorns, und wer kann bestehen?“

Unzählige Menschen, die nicht auf Jesus hören wollten, als er sie zur Umkehr ermahnte, werden nun seine Stimme hören müssen, die ihnen das Urteil spricht. Unter denen, die Christus als den Herrn der Welt kommen sehen, werden auch diejenigen sein, die ihn verspottet, verurteilt, ausgepeitscht und ans Kreuz geschlagen haben. Und sie werden sich daran erinnern, dass sie dieselbe Stimme schon einmal

mit den Worten gehört haben: Matthäus 26,64: „Von nun an wird's geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.“

Auch im Leben der Menschen, die Gottes Wahrheit mit Füßen getreten haben, gab es Augenblicke, da ihnen das Gewissen schlug und da sie sich ihres falschen Weges bewusst wurden. Aber das wird nichts sein im Vergleich zu den Gewissensqualen, denen sie sich beim Kommen Jesu ausgesetzt sehen. Wenn sie die Gläubigen jubeln hören: „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe“, dann werden sie in grenzenlose Verzweiflung geraten.

Während die Erde schwankt, Blitze zucken und der Donner grollt, ruft die Stimme des Sohnes Gottes die schlafenden Heiligen hervor. Er blickt auf die Gräber der Gerechten und ruft, seine Hand zum Himmel erhebend: „Erwachtet, erwachtet, erwachtet! die ihr im Staub schlaft, und stehet auf!“ Auf der ganzen Erde werden die Toten diese Stimme hören, und die sie hören, werden leben. Die Erde wird dröhnen von den Tritten der außerordentlich großen Schar aus allen Nationen, Geschlechtern, Völkern und Sprachen. Aus den Gefängnissen des Todes kommen sie, angetan mit unsterblicher Herrlichkeit, und rufen: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“

Am Anfang wurde der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen. Doch die Sünde hat das göttliche Bild entstellt und nahezu verwischt. Christus aber kam, um wiederherzustellen, was verloren gegangen war. Er wird unseren irdischen Leib verwandeln und seinem himmlischen Leib ähnlich machen. Die vergängliche, von Sünde befleckte Gestalt wird vollkommen, schön und unsterblich sein. Alle Mängel und Gebrechen bleiben im Grabe. Die letzten noch verbliebenen Spuren des Fluches der Sünde werden beseitigt, und die Getreuen Christi erscheinen in der Herrlichkeit des Herrn. An Leib, Seele und Geist werden sie das Bild ihres Herrn widerspiegeln.

Die lebenden Gerechten werden „plötzlich, in einem Augenblick“ verwandelt. Als Gottes Stimme erklang, wurden sie verherrlicht; und nun empfangen sie Unsterblichkeit. Mit den auferstandenen Gläubigen werden sie dem Herrn in der Luft entgegengerückt. Die Engel „versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels“ (Markus 13,27). Kleine Kinder werden von den Engeln in die Arme ihrer Mütter getragen. Freunde, die der Tod schon lange getrennt hatte, werden wieder zusammengeführt, um nie mehr Abschied nehmen zu müssen. Unter Freuden gesängen steigen alle zur Stadt Gottes empor.

### 3. Teil: Die heilige Stadt

Vor dem Einzug in die Gottesstadt verleiht der Heiland seinen Nachfolgern die Auszeichnungen des Sieges und kleidet sie mit den Zeichen ihres königlichen Standes ... Auf die Häupter der Überwinder setzt der Heiland mit eigener Hand die Krone der Herrlichkeit. Auf ihrer Krone tragen sie den „neuen Namen“ und die Inschrift „Heilig dem Herrn“. In jede Hand wird die Siegespalme und die glänzende Harfe gelegt.

Vor der erlösten Schar liegt die heilige Stadt. Jesus öffnet die Perlentore weit, und die Gläubigen, die die Wahrheit gehalten haben, ziehen ein. Christus begrüßt sie mit den Worten: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“. Mit herzlicher Liebe heißt er seine Getreuen willkommen. Er wird überglücklich sein, dass nun endlich alle bei ihm sind, für die er sein Leben geopfert hat. Und die Gläubigen werden sich freuen, wenn sie unter den Erlösten Menschen entdecken, für die sie gebetet und die sie zu Christus geführt haben. Wohin man auch schaut an jenem Tag, überall wird unbeschreibliche Freude herrschen.

Wenn die Erlösten die Stadt Gottes betreten, hallt die Luft wider vom Jubelruf der Anbetung. Der erste und zweite Adam werden einander begegnen. Mit ausgestreckten Armen erwartet der Sohn Gottes den Urvater des Menschengeschlechts, wegen dessen Ungehorsam er Mensch wurde, um der Macht des Bösen Einhalt zu gebieten und einen Rückweg in das verlorene Paradies zu öffnen. Angesichts der Kreuzigungsmale wird Adam vor Jesus niederfallen und ausrufen: „Würdig ist das Lamm, das erwürgt ist!“ Liebevoll wird Christus ihn aufrichten und in das Paradies führen, das er vor so langer Zeit verlassen musste. Nachdem Adam aus dem Garten in Eden vertrieben worden war, hatte er ein Leben der Sorge, des täglichen Überlebenskampfes und des Kummers führen müssen. Weil er sich seiner eigenen Schuld bewusst war, ertrug er die Folgen der Sünde, hoffte auf die Versöhnung durch das Opfer des verheißenen Erretters und starb im festen Glauben an die Auferstehung. Nun darf er erleben, was er sein Leben lang erhofft und geglaubt hatte. Adam wird seine glänzende Krone Jesus zu Füßen legen und ihm vor Dankbarkeit um den Hals fallen. Wenn Adam dann von Jesus zum Baum des Lebens geführt und aufgefordert wird, von der Frucht zu essen, schließt sich der Kreis der Erlösung.

#### **4. Teil: Das Erbe der Erlösten**

Jede Spur der Sünde wird ausgetilgt; nichts wird mehr an die schreckliche Geschichte der Sünde erinnern – schon gar nicht eine ewig brennende Hölle. Nur die Narben der Geißelung und Kreuzigung werden am Körper des Gottessohnes für immer zu sehen sein. Sie sind ein ewiges Zeichen dafür, wie tief sich Christus aus Liebe zu uns erniedrigt hat.

Bevor Jesus seine Jünger verließ und in die Nähe Gottes zurückkehrte, hatte er ihnen zugesagt, dass er in Gottes Welt Wohnungen für sie vorbereiten würde. Immer wieder haben die Gläubigen sich gefragt, wie diese himmlische Wohnstätte wohl aussehen mag; aber selbst die kühnsten Vorstellungen mussten an der Wirklichkeit vorbeigehen, denn: „Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist“, das hat Gott denen bereitet, die ihn lieben.

Was ein Leben in Gottes Reich und in seiner Nähe bedeutet, lässt sich mit Worten nicht beschreiben – ja es lässt sich nicht einmal denken: Man muss es erleben!

Dort fließen ewig Wasserströme, hell wie Kristall. Die Bäume an den Ufern werfen ihre Schatten auf den Weg, der für die Erlösten des Herrn bereitet ist. Weit ausgedehnte Ebenen steigen zu anmutigen Hügeln hinan, und die Berge Gottes erheben ihre majestätischen Gipfel. Gottes Volk, bisher nur Pilger und Fremdlinge, wird auf diesen friedlichen Ebenen, an diesem lebendigen Strom eine neue Heimat finden.

Auf der neuen Erde werden die Bewohner ein gesichertes Leben führen. Ungerechtigkeit, Unfrieden, Gefahr, Feindschaft zwischen den Geschöpfen Gottes, Schmerzen, Tränen und Vergänglichkeit wird es nicht mehr geben. Mittelpunkt des Reiches Gottes ist dann das neue Jerusalem. Es wird keinen Tempel mehr geben, denn Gott selbst ist gegenwärtig; es wird keine Finsternis mehr geben, weil Gott das Licht der Welt ist. Das aber, was für die Kinder Gottes zweifellos am wichtigsten ist, drückt Johannes so aus: Offenbarung 21,3: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott, wird mit ihnen sein.“

Die Trennung zwischen Gott und Mensch wird aufgehoben sein; die Kinder werden den Vater wieder von Angesicht zu Angesicht sehen und jederzeit Zugang zu ihm haben.

Das Leben auf der neuen Erde wird eine völlig neue Qualität haben. Die Menschen werden über unbegrenzte schöpferische Kraft verfügen, ihr Geist wird sich immer neuen Erkenntnissen öffnen, sie werden tätig sein und doch nicht ermüden. Die Kräfte von Leib, Seele und Geist werden sich zu nie gekannten Höhen entfalten. Den Erlösten wird das ganze Universum offen stehen. Nicht mehr an Zeit und Raum gebunden, werden sie ferne Welten besuchen können, deren Bewohner Anteil genommen haben an dem, was auf unserer Erde geschehen ist und von denen sie lernen können, was Leben in einer von Sünde unberührten Welt bedeutet. In Ewigkeit werden ihnen reichere und herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi zuteil werden. Mit wachsender Erkenntnis werden auch Liebe, Ehrfurcht und Glück zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott lernen, desto mehr werden sie ihn bewundern. Und wenn Jesus ihnen den Reichtum der Erlösung und die Zusammenhänge des erbitterten Kampfes gegen Satan erschließt, werden ihm die Herzen der Erlösten in immer stärkerer Liebe entgegenschlagen.

Der große Kampf ist beendet. Sünde und Sünder sind nicht mehr. Das Weltall ist wieder frei von Auflehnung und Hass. Eintracht und Freude bestimmen das Zusammenleben. Von Gott, der alles erschaffen hat, gehen Leben, Licht und Freude aus. Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper bezeugt die Schöpfung in ungetrübter Schönheit und Harmonie: Gott ist Liebe!

Wie können wir uns auf Jesu Wiederkunft vorbereiten?

1. Übergib Jesus dein Leben!
2. Lebe mit Jesus!

„Es würde für uns gut sein, täglich eine stille Stunde über das Leben Jesu nachzudenken. Wir sollten das ganze Erleben Jesu auf Erden in allen Einzelheiten, besonders aber die letzten Tage, an unserem inneren Auge vorüberziehen lassen. Wenn wir in dieser Weise bei dem Opfer verweilen, das er für uns gebracht hat, wird unser Vertrauen zu ihm wachsen, unsere Liebe zu ihm lebendiger werden, und am Ende werden wir tiefer mit seinem guten Geist erfüllt sein.“

Das Leben Jesu, Seite 67